

keine Speisepilze
in diesem Beitrag

Starkriechende
Morcheltrüffel
Gautieria graveolens
Foto: GÜNTHER SCHIER

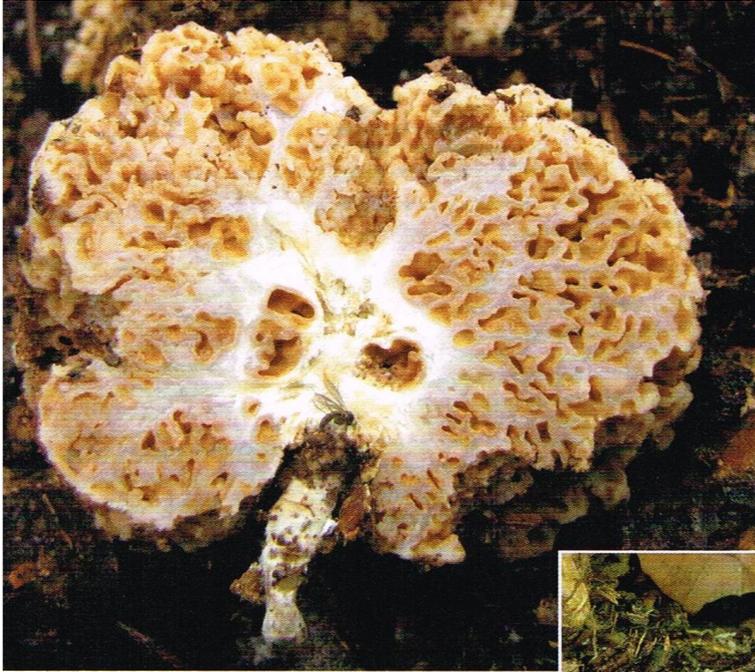
Trüffeln in Deutschland

Eine Reaktion auf den Beitrag „Verwaltungstrüffel“ in Tintling 86 Seite 47

Von DIETER HONSTRASS, info@pilzschule.de www.pilzschule.de ⓘ
mit Fotos und Kommentaren von GÜNTHER SCHIER, jomole@web.de, www.pilzfinder-solling.de ⓘ

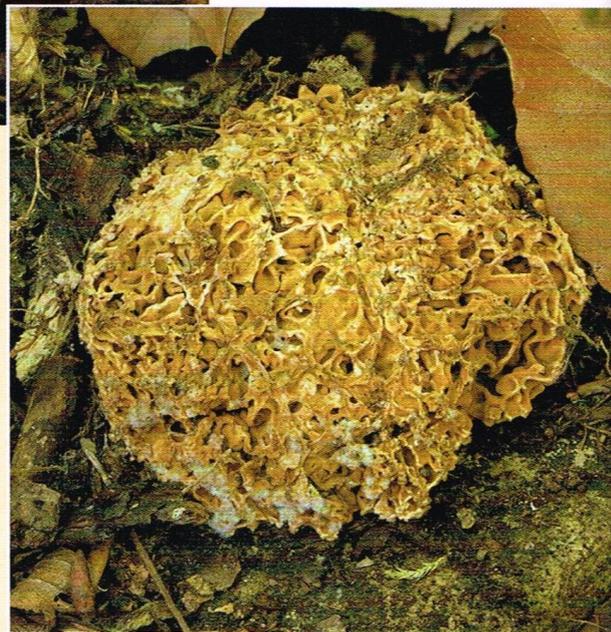
Bei rund 6.000 Großpilzarten in Europa wird dem Anteil der Hypogäen mit etwa 300 Arten (immerhin wären das 5% der Gesamtartenzahl, also etwas mehr als die populären Röhrlinge) in allen Publikationen in Deutschland zu wenig Platz eingeräumt. Das liegt meiner Wahrnehmung nach nur daran, dass sich (fast) niemand ernsthaft und intensiv innerhalb der letzten 100 Jahre in Deutschland damit befasst hat. Auch nicht GERHARD GROSS oder der am 31.12.13 im Perigord verstorbene ROLF HINZ. Während Hilfsmittel wie topografische und geologische Karten zur gezielten Suche von Pilzen seit Beginn meiner Aufklärungsarbeit vor rund einem Dutzend Jahren überall und zunehmend mehr eingesetzt werden, ist der Einsatz von Hunden als Hilfsmittel zur Suche von Hypogäen zwar weltweit üblich und normal, für viele deutsche Pilzkundler aber völlig fremd. Und was völlig fremd ist, kann nicht richtig sein. Wird zumindest erst

einmal argwöhnisch betrachtet, vermutet doch jeder gleich allein kommerzielle Zwecke. Ich kann da nur sagen, mehr denken als glauben. THOMAS WITTICH ist einer der von mir ausgebildeten inzwischen zehn Top-Hundeführern, der nach längerer Anlaufzeit dann innerhalb weniger Monate allein (!) über 200 Stellen (nicht Fruchtkörper!) von *Tuber aestivum* bzw. *Tuber aestivum* var. *uncinatum* in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nachgewiesen hat. Das sind nur von diesen paar Hundeführern schon mal mehr als 2.000 Stellen dieser unglaublich häufigen Pilzart, verteilt auf verschiedene Bundesländer. Dazu kommen bundesweit noch 50 weitere Hundeführer, die aus unterschiedlichen Gründen längst (noch) nicht so erfolgreich sind. Zum Vergleich: Als ich im März 2011 offiziell den Startschuss zur Trüffelaufklärung in Deutschland gab und zum 1. Mal im Leben Hunde ausbildete, hatte ich mir als Ziel gesetzt



und dieses publik gemacht: „100 Trüffelstellen in fünf Jahren“ nachzuweisen. Stand der Pilzkartierung in Niedersachsen zu der Zeit: 4 Trüffelstellen der Sommertrüffel *Tuber aestivum*. Zufallsfunde. Wenn dann hoch motivierte Pilzfreunde wie THOMAS 200 Stellen in fünf Monaten nachweisen, ist das olympiareif.

Ich empfinde es übrigens als unglaubliche Frechheit, wenn führende Institutionen sich anmaßen und noch immer mit größter Scheinheiligkeit darauf



- ▲ Starkriechende Morcheltrüffel *Gautieria graveolens* mit *Basismyzel*.
Tönnieshof, Dezember 2013
- ▶ Großsporige Morcheltrüffel *Gautieria morchelliformis* Hilvartshausen August 2013
- ▼ Wir haben schon seit ein paar Jahren diese zum Teil großen Flecken entdeckt und dachten immer darüber nach, was diese Ansammlung von Myzel unter der Laubschicht wohl bedeutet. Jetzt, als SHEILA gleich fünf *Gautierias* entdeckte, fiel mir auf, dass jede der Fruchtmurmeln grad in so einem Fleck aus Myzel lag. Sheila hat dann auch Myzelflecken erschnüffelt, worin kein Fruchtkörper lag. Also müssen die Flecken ja den gleichen Geruch haben.



beharren, über die tatsächliche Verbreitung von Trüffeln in Deutschland sich auszukennen. Infamer noch ist, mit gezielter Falschmeldung zu veranlassen, Trüffeln der Gattung *Tuber* (andere Gattungen ja alle nicht!) zunächst auf die Rote Liste der Pilze zu bringen und so die Vo-



▲ ▶ Rotbraune Milchlingstrüffel
Lactarius stephensii

raussetzung für die Unterschutzstellung nach der BArtSV herbeizuführen. - Es wird höchste Zeit, dass die Gattung *Tuber* aus den Roten Listen verschwindet und dazu das Bundesamt für Naturschutz über die tatsächlichen Verhältnisse informiert wird.

Auf dem 1. Weltkongress über Trüffel-anbau in Teruel im März 2013 in Spanien glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen: Dargestellt wurde unter anderem das Vorkommen von *Tuber aestivum* in Europa. Mitten drin Deutschland: Als weißer Fleck. Der einzige weiße Fleck. Europaweit.

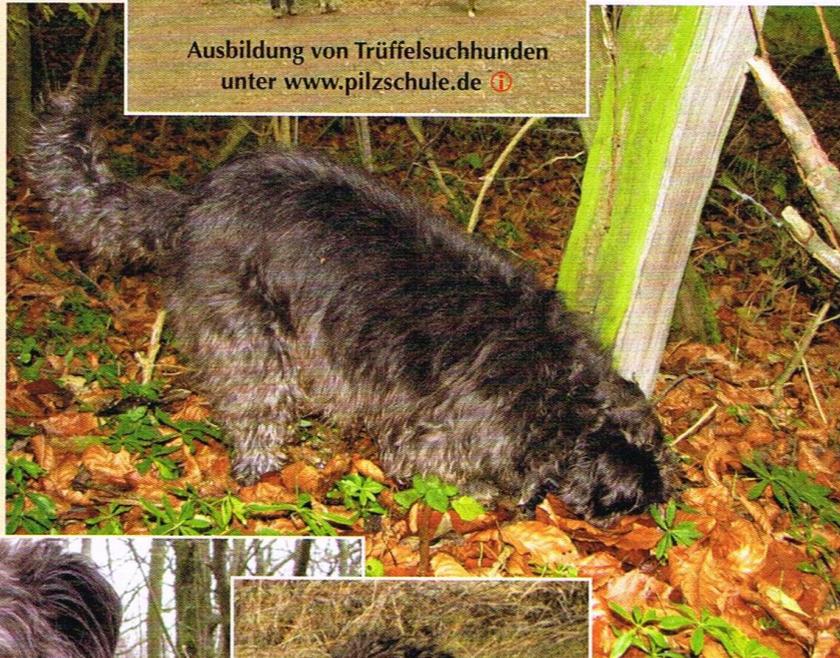
Unglaublich. Deutschland, mitleidig belächelt von allen anderen Nationen. Das gipfelte schließlich darin, das sich auf einer dem Kongress anschließenden Forschungsreise durch Spanien und Frankreich, Südafrikaner, Australien, Polen und Spanier lustig darüber machten, dass Deutschland zwar jedes Jahr rund 40.000 kg Trüffeln einführt, aber mindestens dieselbe Menge im eigenen Boden vergammeln lässt.



Statt dessen werden subventionierte Trüffel-forschungszentren durch von Deutschland an die EU abgeführte Gelder in Italien, Frankreich und vor allem Spanien gebaut. - Liebe Frau Montag, halten Sie mich für verrückt. Ich will, dass dieser weiße Fleck in einigen Jahren mit einer 1. ausgekleidet wird. Ja, eine Eins als Ordnungszahl! In zehn Jahren müsste man das erreichen. Zur schnelleren Wissensverbreitung habe ich



▲ GÜNTHER SCHIER: „Lehrwanderungen halte ich bewusst in kleinen Gruppen ab, um den Wald nicht zu stressen. Das kommt auch bei den Teilnehmern sehr gut an. Die Ökologie kommt dabei niemals zu kurz und so kann es sein, dass Pilze manchmal das kleinere Thema sind und dafür Pflanzen oder Tiere in den Fokus der Lehrwanderung rücken. Ein Verbot der Hypogäensuche kann ich nicht nachvollziehen.“
 GÜNTHER SCHIER's Trüffelhund SHEILA ist talentiert und stets mit Begeisterung bei der Sache.



die „Forschungsgruppe Hypogäen“ gegründet. Acht Mitglieder dieser Gruppe sind im März 2014 zur Weiterbildung auf der Tagung über Trüffel-forschung ⓘ an der Universität in Viv/Spanien dabei. Zusätzlich führe ich mehrfach im Jahr Sonderveranstaltungen für diese Truppe mit unterschiedlichen Themen durch. Gebe zusätzlich Kurse zur Pilzzucht von

der „Spore bis zur Ernte bis hin zum Trüffelanbau mit Anzucht von Trüffelanbau“ (4.-6. Juli) in Wolfenbüttel/Niedersachsen. Gebe mehrfach im Jahr Kurse zum „Erwerb und Anlage von Trüffelplantagen - Geschäftsideen mit Trüffeln“ in Delligsen/Niedersachsen ab 21.-23. März und Kurse „Trüffelsuche mit Hund“ ab

Eine noch unbestimmte Erdnuss
(*Hymenogaster* sp.) vom Tönnieshof



Deutschland gleichzeitig die Serie „Pilz des Monats“ aus der Taufe gehoben und auf meiner Homepage publiziert. Inzwischen habe ich mit (einem kleinen Teil) der Fan-Gemeinde der Pilzschule *Tuber aestivum* zum „Pilz des Jahrhunderts“ gekürt. Die Art hat es verdient. Reichlich verdient: Keine epigäisch wachsende Pilzart ist in Deutschland so häufig wie die Sommer- bzw. Burgundertrüffel!!!

29.-30. März dann jeden Monat in zunächst geplant acht Bundesländern. Ich selbst habe bereits zwei Trüffelplantagen seit mehreren Jahren (also schon einige Zeit vor meinem Pilzschüler FABIAN SIEVERS aus Hannover, dessen Sammellizenz kürzlich nicht verlängert wurde, er gehört auch zu den Top Ten) in Niedersachsen. Zusätzlich erwarb ich kürzlich ein 3,5 ha großes Stück Land, um weitere Versuchsflächen und Musterplantagen für den Trüffelanbau zu etablieren... Kleine Bilanz der Pilzschule: Seit 13 Jahren ist nun „Pilzseason vom 01. Januar bis 31. Dezember“ in Deutschland. Vor 13 Jahren habe ich in



▲ Chromgelbe Kratertrüffel
Pachyphloeus citrinus
Dassel im Hochsolling 2013

◀ Bunte Schleimtrüffel
Melanogaster broomeanus
6.9.11 Einbeck

